

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 45.

Dienstag, den 21. April.

1874.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung, betr. die Milzbrand-Vergiftung durch Koffhaare etc.

Im Nachstehenden wird die im Staatsanzeiger Nro. 89 erlassene Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 14. d. M., betr. die Milzbrandvergiftung durch Koffhaare etc. zur allgemeinen Kenntniss gebracht. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, dafür Sorge zu tragen, daß dieselbe innerhalb ihres Gemeindebezirks gehörig verbreitet wird.
Den 18. April 1874.

R. Oberamt.
Doll.

Nach einer Mittheilung des R. Consulats in Leipzig sind daselbst Milzbrandvergiftungen bei solchen Personen vorgekommen, welche mit Reinigung von Koffhaaren, besonders von russisch-sibirischen, ferner mit Schweinsborsten und trockenen Häuten beschäftigt waren. Da voraussichtlich solche Produkte auch in Württemberg eingeführt werden, so sieht sich das Ministerium veranlaßt, den betheiligten Personen nach dem Antrag des R. Medicinalcollegiums folgenden Rath zu ertheilen:

- 1) daß sie von jeder Beschäftigung mit den fraglichen Gegenständen sich gänzlich ferne halten, soferne sie, namentlich an den Händen, den Armen, dem Gesichte oder dem Halse irgend welche, wenn auch noch so geringfügige Wunden oder Hautabschürfungen haben,
- 2) daß sie es vermeiden, in den Räumen, wo solche Produkte lagern oder verarbeitet werden, Speisen oder Getränke zu sich zu nehmen,
- 3) daß sie beim Verlassen der Arbeit die Hände sorgfältig mit Wasser, welchem etwas Chlorkalk oder einige Tropfen concentrirter Lösung reiner Carbonsäure beigegeben sind, oder doch wenigstens unter Anwendung von Seife waschen, auch die Kleidung sorgfältig lüften und reinigen,
- 4) daß sie, sobald sie sich krank fühlen, beziehentlich an ihrem Körper rothe, „beim Befühlen“ schmerzhaft Flecke, Pusteln, Bläschen oder Bläschen sich bemerkbar machen, ohne allen Verzug ärztliche Hilfe aussuchen, am besten im Krankenhause.

Stuttgart, den 11. April 1874.

Sid.

Calw. An die Gemeinderäthe.

Die über die Umrechnung der Güterbücher abgeschlossenen Akkorde sind, soweit dieses noch nicht geschehen ist, ohne weiteren Verzug zur Genehmigung vorzulegen.
Den 17. April 1874.

R. Oberamtsgericht.
Schon, AB.

R. Oberamt.
Doll.

Forstamt Wildberg. Gerbrinde-Verkauf.

Freitag, den 24. April,
Morgens 10 Uhr,
auf der Forstamtskanzlei dahier:
Eichenglanz und Kaitelrinde aus den Revieren Hirsau und Stammheim, geschätzt zu 95 Ctr.
Fichtenrinde aus den Revieren Hirsau, Nagold, Naislach und Stammheim, geschätzt zu

162 Ctr.

Revier Naislach. Weg-Akkord.

Am Donnerstag, den 23. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
wird in der Krone zu Würzbach das Brechen, Weisföhren u. Zerklleinern von 550 Koglasten à 10 Ctr.
für die Wege im Distr. I. Weckenhardt und von 350 Koglasten à 10 Ctr.
für die Wege im Distr. II. Frohnwald unter dem Anfügen verankordirt, daß auswärtige Fuhrleute und tüchtige Steinschläger hiezu eingeladen werden.
Die Steine für den Frohnwald können theilweise von Hand beigebracht werden.
Termin für Weisföhren der Steine 6 Wochen.
Naislach, den 17. April 1874.

R. Revieramt.
Mezger.

Revier Schönbronn. Nadelreisach-Verkauf.

Am Samstag, den 25. April,

werden im Staatswald Buhler, Abtheilung Wolfsader

88 Hausen Nadelreisach

in 41 Boosen im Aufstreich verkauft.

Zusammentunft Vormittags 9 Uhr auf der StraÙe nach Martinsmoos am hohen Markstein.

Die Ortsvorsteher der umliegenden Orte werden um gest. Bekanntmachung ersucht.

Schönbronn, den 16. April 1874.

R. Revieramt.
Hirzel.

Liebenzell.

Schuldenliquidation.

Nachdem die unterzeichnete Stelle von dem R. Oberamtsgericht Calw mit der außergerichtlichen Erledigung der Schulden-sache des

Friedrich Heilemann, Bäckers und Schenkwirths in Liebenzell beauftragt worden ist, so wird demzufolge am Dienstag, den 12. Mai 1874,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhause zu Liebenzell eine förmliche Schuldenliquidation in Verbindung mit den weiteren, damit zusammenhängenden Verhandlungen vorgenommen werden, wozu nun die sämtlichen Gläubiger hie- durch vorgeladen werden, um ihre Forderungen und etwaige Vorzugsrechte entweder persönlich, oder durch Bevollmächtigte zur bezeichneten Zeit, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, schon vorher schriftlich bei dem unterzeichneten Amtsnotariat unter Vorlegung der Beweisdokumente anzumelden, auch zugleich hinsichtlich

eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Masse-Verkaufs und der Bestellung des Güterpflegers sich auszusprechen.

Diejenigen Gläubiger, welche zwar ihre Ansprüche liquidiren, sich aber in letzteren Beziehungen nicht aussprechen, werden diefalls sofort als den Beschlüssen der Mehrheit ihrer Classe beitreten angesehen und behandelt werden; diejenigen Gläubiger aber, welche auch die Forderungssammlung versäumen, und nicht aus Akten ersichtlich sind, werden bei den Verfügungen über das dormalige Vermögen des Schuldners, sei es nun durch Borg- oder Nachlassvergleich, oder durch förmliche Verweisung, nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag, den 11. Mai 1874,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vorgenommen wird, wird nur denjenigen, bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche Frist von 15 Tagen zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an; als besserer Käufer wird übrigens nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liebenzell, den 17. April 1874.

R. Amtsnotariat.

Haager.



Calw. Verkauf einer Bierbrauerei und Wirthschaft mit Gütern.



Johannes Gutruff, Bierbrauer in Calw, bringt am Samstag den 25. April, Vormittags 11 Uhr, sein dreistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude, mit Hinterhaus, Bierbrauerei, Stallung und 10 Morgen Güter auf dem Rathhaus zum letzten Mal zur Versteigerung.

Die Gebäulichkeiten sind in der Mitte der hiesigen Stadt und für den Wirthschaftsbetrieb sehr günstig gelegen. Rathschreiberei. Gaffner. Liebenzell.

Liegenschaftsverkauf.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldsache des Friedrich Heilemann, Bäckers u. Schenkwirths in Liebenzell, wird dessen Liegenschaft, bestehend in:

- 11,8 Rthn. einem zweistöckigen Wohnhaus mit Bäckereieinrichtung und
- 7,2 Rthn. Gemüsegarten an der Wilhelmstraße,
- 1/8 Mrg. 9,1 Rthn. Wiese bei diesem Haus in Badwiesen,
- 1/8 Mrg. 46,2 Rthn. Acker im Gefäll an der Straße nach Pforzheim,

am Montag, den 11. Mai 1874, Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft. Hiezu werden die Liebhaber eingeladen und wird bemerkt, daß dieses Anwesen sehr günstig in der Nähe der Zufahrt zu der hiesigen Eisenbahnstation gelegen ist.

Den 11. April 1874. R. Amtsnotariat. Gaager. Gältlingen.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde beabsichtigt, die Scheuer auf der Haselstaller Hofziegelhütte durch Anbau zu vergrößern, und auch an den sonstigen dortigen Gebäuden bedeutende Reparaturen vorzunehmen und will die Arbeiten im Submissionswege verankordiren.

Der Ueberschlag beträgt:

Maurerarbeit	602 fl. 34 fr.
Zimmerarbeit	208 fl. 34 fr.
Schlosserarbeit	62 fl. 54 fr.
Schreinerarbeit	23 fl. 35 fr.
Spferarbeit	28 fl. 39 fr.
Glaserarbeit	18 fl. 14 fr.

Zeichnungen, Ueberschlag und Akkordbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsicht aufgelegt.

Akkordliebhaber sind eingeladen, ihre Offerte schriftlich, versiegelt, längstens bis Donnerstag, den 23. April d. J., Mittags 1 Uhr,

dem Schultheißenamt zu übergeben und findet die Eröffnung der Offerte auf dem hiesigen Rathhause gleichzeitig statt. Zum Schlusse wird noch bemerkt, daß

die Gemeinde das Bauholz abgibt, und daher die Zimmerarbeit größtentheils Arbeitsverdienst ist. Den 14. April 1874. Schultheißenamt. Wurst.

Privat-Anzeigen.

Gustav-Adolph-Verein. Am Freitag, den 24. d. M., findet die nächste Zusammenkunft bei mir statt. Mathilde Schaubert.

Steinbruchverpachtung. Der Steinbruch der aufgelösten Gesellschaft „Abolf Stohrer“ wird auf ein oder mehrere Jahre verpachtet, und wollen Offerte bei Verwalt.-Aktuar Ziegler dahier eingereicht werden. Sehr guter

Braunbierzeug, wofür garantirt wird, ist zu haben bei Ochsenwirth Emendörfer in Liebenzell.

Calw. Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Wegzugs von hier verkauft Chr. Bauerle folgende Fahrniß-Gegenstände im öffentlichen Aufstreich gegen so gleich baare Bezahlung: Bücher, Frauenkleider, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath. Die Versteigerung findet am Mittwoch, den 22. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Michael'schen Anwesen statt, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Wiesenverpachtung.

Die Wiesen der aufgelösten Gesellschaft „Abolf Stohrer“ werden auf ein oder mehrere Jahre verpachtet, und wollen Offerte bei Verwaltungs-Aktuar Ziegler dahier angebracht werden.

2 Logis hat auf Georgii oder Jakobi zu vermietten Chr. Wanner im Bischoff.

Calw. Der Verein für klassische Kirchenmusik

wird am **Mittwoch, den 22. April, Abends 8 Uhr,** im Saale des Georgenäum **eine musikalische Aufführung** veranstalten.

Programm.

- I. Theil.
- 1) *L'orage, Rondeau pastoral*, für Pianoforte von D. Streibelt.
 - 2) „O Thäler weit, o Höhen“, gemischter Chor von F. Mendelssohn.
 - 3) „Der Frühling naht mit Brausen“, Tenor-Solo von Mendelssohn.
 - 4) Aus „der liegende Holländer“, Duo für Pianoforte und Harmonium von Rich. Wagner.
 - 5) „Still ruht der See“, Männerquartett von Franz Abt.
 - 6) „Horch, die Wellen tragen“, russischer Vesperchor von H. Kurtz.
- II. Theil. **Der 42. Psalm** von F. Mendelssohn.
- 1) „Wir der Hirsch schreit nach frischem Wasser“, Chor.
 - 2) „Meine Seele dürstet nach Gott“, Sopran-Solo.
 - 3) „Meine Thränen sind meine Speise“ (Sopran-Solo und Frauenchor).
 - 4) „Denn ich wollte gern hingehen“
 - 5) „Was betrübst du dich, meine Seele? harre auf Gott!“ Chor.
 - 6) „Mein Gott, betrübst ist meine Seele.“ Sopran-Solo.
 - 7) „Der Herr hat des Tages verheissen“, I. u. II. Ten., I. u. II. Bass, Quintett.
 - 8) „Mein Gott, betrübst ist meine Seele.“ Sopran-Solo.
 - 9) „Was betrübst du dich, meine Seele? harre auf Gott!“
- „Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels in Ewigkeit.“ Schlußchor.
- Eintrittskarten** für 1 Person à 24 kr., für Familien zu 2 Personen à 42 kr. zu 3 Personen à 1 fl., sowie für die Hauptprobe am Dienstag Abend 8 Uhr für 1 Person à 12 kr., sind zu haben bei Schreinermeister Buhl (Lebergasse) und Abends an der Kasse, wofür selbst auch das Programm à 1 kr. zu haben ist.

Ein Logis hat zu vermietten Bauer, Sattler. Teinach.

Geldauszuleihen.

Die Stiftungspflege hat bis Anfangs Juli 400 fl. zu 5% gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Ulrich Mayer.

Gute Ciernudeln sind zu haben bei Katharine Röhm, im Conditore Schnauffer'schen Hause auf dem Markt. Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei J. Wilhelm, Gasernstr.

Pfa für und Ledig **Unterpf** **Lösch**

empfehl zu ge Bu

Schuer

zu Meine Scher beabsichtige ich den kann der gar bleiben, auch gekauft werden. Im andern verpachtet, und bezogen werden.

Zu ein Logis, parte den an geordne

Zu bis Jakobi mein gehör.

600 sind geg zuteihen stehen k

hat zu verkaufen Die Schulstellige übertragen. Calw. am Samstag, mal, 16 Jahr berg, wegen Die Mödel, Tuch des StGB. Tagelöhner von ner, Weber v Andreas Brau tungen, DA. Sa händlerin von J

— En dwig 8 Schwieberdingen, im Hause ihrer Knäblein in den die Verdächtige i — Am 16. d. 2 reiter Mülhshäufe leifereparaturen z schäftigt war, W sofort getödtet. den Umstehenden treten aus dem der Maschine erf — Pforzhei ein Opfer geford



Ersteigerung.

Bezugs von hier
hr. Bauerle fol-
nisch-Begenstände im
egen so gleich baare
der, Küchengerirr,
allerlei Hausrath,
findet am
22. April d. J.,
10 1 Uhr,
weisen statt, wozu
werden.

Pachtung.

angefösten Gesellschaft
werden auf ein oder
et, und wollen Offerte
ar Ziegler dahier

Logis

Jakobi zu vermieten
Chr. Wanner
im Bischoff.

Instrumente

ids 8 Uhr,

Führung

lt.
sohn.
sohn.
armonium von Rich.
rtz.
lsohn.

Pfandscheine
für Verheirathete
und Ledige oder Verwitwete,
Unterpandbuchsanzüge,
Löschungs-Nachrichten,

empfehl zu gef. Abnahme die
A. Oelschläger'sche
Buch- und Steindruckerei.
C a l w.

Scheuer zu verkaufen oder zu vermieten.

Meine Scheuer in der Hengstatter Staije
beabsichtige ich zu verkaufen, nach Umstän-
den kann der ganze Kaufschilling darauf stehen
bleiben, auch kann dieselbe zum Abbruch
gelaufen werden.

Zu andern Fall wird dieselbe wieder
verpachtet, und kann bis in die Heuernte
bezogen werden.

Heinrich L o s.

Zu vermieten:

ein Logis, parterre, mit 2 heizbaren Stu-
ben an geordnete Leute bei

F. S c h u m m.

Zu vermieten:

bis Jakobi mein oberes Logis sammt Zu-
gehör.
Kosa Fink,
Bahnhofstraße.

600 fl. Pfleggeld

sind gegen gefessliche Sicherheit aus-
zuleihen und können längere Zeit
stehen bleiben.

W. P r o s s
in Oberhangstett.

Dung

hat zu verkaufen
F. S c h u m m.

Auflage
3,800.

Der
Pforzheimer Beobachter,

Auflage
3,800.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim,
empfiehlt sich für Anzeigen jeder Art.
Einrichtungsgebühr 3 kr. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.
Abonnementspreis 1 fl. 10 kr. per Quartal nebst Postzuschlag.

Einladung.

Wer den alten Döfen in Liebenzell noch gerne besuchen möchte, ist vor Beginn
des Abbruchs von dessen Besitzer auf nächsten
Sonntag, den 26. April,

zu gutem Stoff & Mebeisuppe
freundlichst eingeladen.

Carl Emendörfer.

Stroh- und Palmhüte

in großer Auswahl empfiehlt billigt

G. Weisser.

Mein oberes

Logis,

bestehend in 3-4 Zimmern, habe ich auf
Jakobi zu vermieten.
Chr. Jml. Kraushaar.

Logis.

Mein oberes Logis, bestehend in 4
Zimmern, Küche, Speisekammer und sonst-
igen Erfordernissen ist bis Jakobi zu ver-
mieten.
Carl Serva.

C a l w. **Frucht-Preise** am 18. April 1874.

Getreide- Gattun- gen.	Vori- ger Rest	Neue Zu- fuhr	Ges- ammt- Be- trag	Heu- tiger Be- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Gesam- kauf- Summe		Gegen d. vori- g. Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	tr.	tr.
Weizen alt.	40	35	75	35	40	—	—	9	12	—	—	322	—	—	30
Keenen	—	20	20	20	—	—	—	7	24	—	—	148	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	30	97	127	87	40	6	36	6	18	6	12	557	24	—	25
Dinkel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	169	169	109	60	5	—	4	54	4	48	535	42	—	14
Wicken	—	10	10	10	—	—	—	4	—	—	—	40	—	—	—
Summe	70	331	401	261	140	—	—	—	—	—	—	1603	6	—	—

Stadtschultheissenamt.

Die Schulstelle in Oskelheim wurde dem Schulmeister Klein in Pflie-
ningen übertragen.

— Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts
am Samstag, den 25. April. 1) Vorm. 9 Uhr: Christian Ruß-
maul, 16 Jahre alter Schusterlehrling von Bondorf, OA. Herren-
berg, wegen Diebstahls. 2) Nach 9 Uhr: Marie, Ehefrau des Johs.
Mickel, Tuchmachers in Nagold, wegen Vergehen gegen §. 286
des StGB. (Lotterie). 3) Vorm. 10 Uhr: Friedrich Meug,
Tagelöhner von Hildrizhausen, OA. Herrenberg und Friedrich Ber-
ner, Weber von da, wegen Wahlbestechung. 4) Nachm. 3 Uhr:
Andreas Braun, 16 Jahre alter Handlungslehrling von Hohenz-
tengen, OA. Saulgan, und Anna Maria Kenn, led. Bittwalien-
händlerin von Heselhausen, OA. Nagold, wegen Diebstahls.

— Ludwigsburg, 17. April. Eine ledige Weibsperson aus
Schwieberdingen, welche hier in Dienst stand, hat vor einiger Zeit
im Hause ihrer Herrschaft heimlich geboren und das neugeborene
Knäblein in den Abtritt geworfen. Gestern gelang es der Polizei,
die Verdächtige in Stuttgart zu verhaften.

— Am 16. d. M. wurde auf dem Stuttgarter Bahnhofe der Ar-
beiter Mühlhäuser, welcher mit mehreren anderen Arbeitern mit Ge-
leisereparaturen zwischen dem Kronen- und Schillerstraßen-Biadukt be-
schäftigt war, Morgens 5 1/2 Uhr von einer Maschine überfahren und
sodort getödtet. Derselbe war beim Herannahen der Maschine von
den Umstehenden gewarnt worden, hatte sich jedoch mit dem Heraus-
treten aus dem Geleise verspätet, so daß er noch von einem Buffer
der Maschine erfaßt und zu Boden geworfen wurde.

— Pforzheim, 15. April. Unvorsichtigkeit hat wieder einmal
ein Opfer gefordert. Ein in der Kaiser'schen Bijouteriefabrik am

Bahnhof beschäftigtes Lehrlingmädchen wollte gestern Abend nach 9 Uhr
bei geschlossener Barriere über den Bretener Eisenbahnübergang eilen,
dasselbe blieb aber mit dem Stiefelabsatz zwischen einer Schiene stecken
und wurde von einer sich ins Maschinenhaus bewegenden Maschine
erfaßt und dem Mädchen der rechte Fuß vom Knie abwärts derart
zerquetscht, daß die sofortige Verbringung in das städt. Krankenhaus
erforderlich war. Eine Amputation des Fußes soll sehr wahrschein-
lich sein.

— München, 15. April. Zu Berathungen über die Civilseheange-
legenheit wurde eine aus Beamten der Staatsministerien der Justiz,
des Innern und des Kultus bestehende besondere Kommission gebildet
und ist dieselbe bereits in Thätigkeit getreten.

— Nürnberg, 15. April. Das Dorf Perlesreuth bei Passau
ist fast vollständig abgebrannt, auch die Kirche; mehrere Menschenleben
sind zu beklagen.

— Berlin, 16. April. Der Reichstag nahm in der heute fort-
gesetzten zweiten Lesung des Militärgesetzes die §§. 9-30A theils
nach den Vorlagen der Regierung, theils nach den Anträgen der Com-
mission an. Ein zu §. 11 vom Abg. Weber gestelltes Amendement,
wonach Ausgewanderte, gleichviel in welchem Lebensjahre sie aus-
wanderten, bis zum 31. Lebensjahre zur Heeres-Dienstleistung heran-
gezogen werden können, wurde mit 178 gegen 155 Stimmen ange-
nommen. Ein von Hank zu §. 20 gestellter Antrag betreffs zwei-
jähriger Zurückstellung eventuell Ueberweisung zur Ersatzreserve von
Candidaten der Theologie und des Rabinats wurde abgelehnt.

— Berlin, 17. April. Der Reichstag setzte heute die zweite Lesung
des Militärgesetzes fort. Die §§. 31-41 wurden meist unverändert nach
den Commiss.-Anträgen angenommen. Bei §. 42 (Heranziehung der Mi-



litär-Personen zu den Communal-Abgaben) forderte Benda auf, die Regierungsvorlage wie die Commissions-Anträge abzulehnen, da die Regierung die weitere Regelung der Frage sich vorbehalten. Die Commissions-Anträge wurden hierauf mit allen gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, der Polen und eines Theiles des Centrums, die Regierungsvorlage mit allen gegen einige conservative Stimmen abgelehnt, so daß das bisherige Verhältniß bestehen und die Frage künftiger Regelung vorbehalten bleibt. Hierauf wurden die übrigen Paragraphen bis zum Schluß angenommen. Ein Antrag Krüger-Vestoff's, Nordschleswig von dem Geltungsbereich des Gesetzes auszunehmen, wurde abgelehnt. Morgen kommt der Bericht über die Verwaltung Elsaß-Lothringens zur Verhandlung.

— Berlin, 15. April. Diese Nacht verstarb der Oberbürgermeister Grabow von Prenzlau, langjähriger Präsident des Abgeordnetenhauses, 74 Jahre alt, bekannt durch sein Verhalten im Militärkonflikt.

— Dem Papa Wrangel hat der Berliner All zum 90. Geburtstag sehr lustig gratulirt, nämlich so: So viel Schlachten Du geschlagen, — So viel Orden Du getragen, — So viel Pferde Du geritten, — So viel Hürden Du erklimmt, — So viel Schwerter Du geschliffen, — So viel Bäden Du getrunken, — So viel Toaste Du gereicht hast, — So viel Worte Du verdreht hast, — So viel Kinder Du geküßt hast, — So viel Damens Du begrüßt hast, — So viel Bibeln Du verschenkt hast, — So viel Dattos Du gekränkt hast, — Mich gebrauchend anstatt mir — So viel Grüße send' ich Dir.

— Posen, 15. April. Die Nachricht von der Amtsentsetzung des Erzbischofs Ledochowski wurde hier von der ganzen polnischen Bevölkerung mit größter Theilnahmslosigkeit aufgenommen.

— Der §. 24 des Kirchengesetzes vom 12. Mai 1873, auf Grund dessen Erzbischof Ledochowski seines Hirtenamtes entsetzt worden, lautet: „Kirchendiener, welche die auf ihr Amt oder ihre geistlichen Amtverrichtungen bezüglichen Vorschriften der Staatsgesetze, oder die in dieser Hinsicht von der Obrigkeit innerhalb ihrer gesetzlichen Zuständigkeit getroffenen Anordnungen so schwer verletzen, daß ihr Verbleiben im Amte mit der öffentlichen Ordnung unvereinbar erscheint, können auf Antrag der Staatsbehörde durch gerichtliches Urtheil aus ihrem Amte entlassen werden. Die Entlassung aus dem Amte hat die rechtliche Unfähigkeit zur Ausübung des Amtes, den Verlust des Amts-Einkommens und die Erledigung der Stelle zur Folge.“ Gegen das Urtheil des betr. Gerichtshofes findet keine Berufung statt und der Posener Bischofsitz ist erledigt. Der Oberpräsident von Posen wird das Domcapitel zur sofortigen Wahl eines Bischofsverwesers auffordern. Erfolgt diese Wahl nicht binnen 10 Tagen oder verweigert der Gewählte den Treueid, so ernennet die Regierung einen Commissarius, welcher das kirchliche Vermögen verwaltet. Der Bischof und das ungehorsame Domcapitel verlieren die ihnen vom Staat bewilligten Einkünfte.

— Wien, 16. April. Der „Volksfreund“ vernimmt, seitens Rom stehe ein energischer Protest gegen die durch die preussische Regierung verfügte Absetzung Ledochowski's bevor.

— Wien, 16. April. Das Abgeordnetenhaus nahm heute mit großer Majorität in der Generaldebatte die zweite Confessionsvorlage, betr. Anerkennung der Religionsgesellschaften an, nachdem 5 Redner für den Gesetzentwurf gesprochen und Niemand principielle Bedenken dagegen geltend gemacht hatte.

— Ein großartiges Gewitter, wie es in so früher Jahreszeit gewiß selten ist, entlud sich am Dienstag Abends über Wien. Ungeheure Regengüsse stürzten nieder und verursachten stellenweise förmliche Ueberschwemmungen. Dazwischen fielen auch große Schlossen, die den zarten Blüthen der Bäume beträchtlichen Schaden zugefügt haben mochten. Unaufhörlich zuckten Blitze, denen ein wahrhaft erschreckendes Donnergepolter folgte. Der Donner folgte oft so rasch auf den Blitz, daß die Annahme berechtigt erscheint, letzterer habe an verschiedenen Orten eingeschlagen. Am 8 Uhr war das Gewitter, das 2 Stunden vorher begonnen hatte, noch nicht im Abnehmen begriffen. Nach telegraphisch eingelangten Berichten wüthet in Süd- und Westtyrol, sowie in der Schweiz bei außergewöhnlich niederem Luftdruck ein fürchterlicher Föhnsturm, welcher mit einer in dieser Jahreszeit ungewöhnlichen Heftigkeit tobt und heult. Derselbe tritt begleitet von ziemlich heftigen Regengüssen auf und mußte am Bodensee die Dampfschiffahrt zwischen Friedrichshafen, Norschach und Lindau eingestellt werden.

— In Pest ist dem Leichtsinne der Männer, welche brennende Cigarren oder Zündhölzchen den Spaziergängern unter die Füße werfen, eine junge Dame von 18 Jahren zum Opfer gefallen. Das Fräulein erging sich mit ihrem Vetter auf dem Josephplatz, als plötzlich ihre leidenden Kleider in hellen Flammen standen. Von Entsetzen und Todesangst ergriffen, eilt sie in schnellem Laufe dahin und vermehrte dadurch noch das Feuer. Ein Spaziergänger warf sie zu Boden, wälzte sie hin und her und dämpfte das Feuer, man kam mit Wassereimern und übergoss sie, das Feuer wurde endlich gelöscht, die Dame

in ein benachbartes Haus gebracht und in ein Oelbad gesetzt. Nach 3 Tagen aber ist sie unter den größten Schmerzen gestorben.

Aus der Schweiz, 14. April. Gestern Morgen hat in Genf wieder ein bedeutender Arbeiterkrawall stattgefunden. Mehrere Hunderte strikende Maurer und Steinarbeiter wollten nichtfeiernde Kameraden an der Arbeit verhindern. Als diese der an sie ergangenen Aufforderung, die Arbeit einzustellen, nicht nachgaben, wurde das Gebäude, an welchem sie arbeiteten, mit einem Steinhagel angegriffen, so daß sie sich zur Flucht in die Kellerräume genöthigt sahen. Leider traf die Gendarmenriege erst auf dem Platze ein, nachdem die Unternehmer des Baues und eine Anzahl Arbeiter mehr oder weniger schwer verwundet worden waren. Bis gestern Abend wurden 50—60 der Unruhestifter in Haft gesetzt. Für gestern Nacht war die Gendarmenriege zur Unterstützung einer Abtheilung Pompiers aufgeboden. Der Staatsrath hat eine Proclamation erlassen, welche versichert, daß „bei aller Achtung vor dem Vereinsrecht die nothwendigen Maßregeln getroffen seien, die Wiederholung derartiger Gewaltthaten, welche einer der heiligsten von der Verfassung garantirten Rechte verletzten, zu verhindern.“ — In Zürich ist letzten Samstag Nacht kurz nach 12 Uhr der Direktor der dortigen Dampfschiff-Gesellschaft, Stadtrath Isler, von einem jungen Pariser Namens Billion mit einem Stockdegen im Augenblick, als er seine Hausthür aufschließen wollte, erstochen worden. Den Stockdegen hatte der Thäter auf dem Platze liegen lassen. Derselbe wurde am andern Morgen im Hotel Bellevue, wo er wohnte, verhaftet. Die Ursache des Mordes soll Eifersucht sein.

Frankreich. Paris, 17. April. Der Beschluß des deutschen Reichstags hinsichtlich des Art. 1 des Militärgesetzes gibt der gesammten französischen Presse zu Commentaren Anlaß. „Constitutionnel“ und „Liberte“, „Bien-public“ und „Assemblée Nationale“ sind darüber einig, daß dieses Votum mit der Abschaffung des parlamentarischen Regimes in Deutschland gleichbedeutend sei. Sie rühmen die „edle und würdige Haltung“ Frankreichs zu diesen Debatten: Frankreich hätte die unwahren Angaben des Herrn v. Moltke ruhig hingegenommen, es sammle sich, arbeite an seiner Wiederherstellung und erwarte Alles von seinen Bemühungen, von der Vorsehung und der Zukunft.

Paris, 15. April. Die Militärjustiz hat jetzt erklärt, daß kein Grund vorliege, den Obersten Stoffel wegen des von dem General Pourcet, Regierungskommissar im Prozeß Bazaine gestellten Entzuges zu verfolgen. Der General Pourcet hatte bekanntlich verlangt, daß man den Obersten verfolge, weil er verdächtig sei, am 24. August die Depesche des Marschalls Bazaine an Mac Mahon unterschlagen zu haben.

England. London, 17. April. Eine Botschaft der Königin beantragt für General Wolseley eine Dotation von 25,000 Pfund. — Der Einfuhrzoll auf rohen Zucker hört mit 1. Mai, der auf raffinirten Zucker mit 2. Mai auf.

London, 16. April. (Unterhaus.) Der Schatzkanzler gibt ein Exposé des Budgets; er schätzt den Ueberschuß des Rechnungsjahres 1874/75 auf muthmaßlich 5,492,000 Pfund und schlägt Abschaffung der Zuckerzölle und Pferdesteuer, sowie Ermäßigung der Einkommensteuer um einen Penny vor. Das Haus stimmt diesen Vorschlägen zu.

London, 18. April. Ein Telegramm der „Times“ aus Santander vom 17. d. M. meldet: Die Regierung ist zur Fortsetzung des Kampfes gegen die Carlisten fest entschlossen und läßt jeden Gedanken an eine Unterhandlung dementiren. Die Gouverneure der Provinzen sind angewiesen, jede alphonisistische Propaganda ganz energisch zu unterdrücken. Admiral Topete ist nach Erledigung des Ausgleichs-Versuchs mit den Madrider Ministern in Somorostro eingetroffen. Die Differenzen sind beigelegt. Zuerst soll Bilbao entsetzt werden und sind deshalb 12,000 Mann unter Befehl des Generals Concha von Santander abgegangen. Von andern Theilen Spaniens marschiren 12,000 Mann ab, um sich mit der Abtheilung Concha's zu vereinigen. Die Carlisten besetzen die Stellungen zwischen Balmaseda und Kanales. Bilbao ist bis zum 5. Mai verproviantirt.

Spanien. Madrid, 17. April. Die „Gaceta“ bringt die Meldung über ein bei Predubana stattgehabtes Gefecht, wobei die Carlisten 53 Tode und 22 Verwundete hatten. Ferner meldet das Blatt, eine andere Abtheilung Carlisten sei auf portugiesisches Gebiet übergetreten und dort internirt worden. — Ein viertes Verstärkungscorps für die Nordarmee ist in der Formation begriffen.

Madrid, 18. April. General Concha, welcher im Lager bei San Martino Besprechungen mit dem Marschall Serrano hatte, ist zum Oberbefehlshaber des dritten Corps ernannt worden. Das Wetter hat sich in den letzten Tagen gebessert, doch dürfte der Wiederbeginn der Operationen den aus Santander eingegangenen Nachrichten zufolge nicht vor Mittwoch oder Donnerstag erfolgen.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich mal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagnummer ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr., in ganz Württemberg 1 fl.

Uro.

Diejenige stiftungen inner säumte Nacht Den 2

Nach gung von 26. Eintheilung bei kann, vorgeleg nicht aufbewah zu der Verfüg aufmerksam ge Den 2

Stangen-

Am Freitag im Staatswal 315 buchen ungebund zu 4000 verkauft. Zusammen Kälblingshütte Liebenzell,

Haus-

Abd bringt Montag auf dem Rath Versteigerung: 9,6 Rthn. e im Haag müßigart

Bau

Die Gemei Rathhaus zu l derlichen Bau in Afford zu Arbeiten nach anschlag: Grabarbeit Maurerarbeit Zimmerarbeit Gypferarbeit Schreinerarbeit Glaserarbeit Flößerarbeit Schlosserarbeit Anfrichterarbeit Mit diesen auch die Auff

